



Pädagogische Hochschule Tirol

**Mitteilungsblatt der
Pädagogischen Hochschule Tirol**
Studienjahr 2021/22
Innsbruck, 21. 9. 2021
52. Stück

Mag. Thomas Schöpf
Rektor
Pastorstraße 7, 6020 Innsbruck
+43 512 599 23
office@ph-tirol.ac.at
www.ph-tirol.ac.at

Deutsch als Zweitsprache – Interkulturalität

22 ECTS-Anrechnungspunkte



Pädagogische Hochschule Tirol

Mitteilungsblatt Curriculum für den Hochschullehrgang

Deutsch als Zweitsprache – Interkulturalität

22 ECTS-Anrechnungspunkte

Studienjahr 2021/22
Innsbruck, 21. 9. 2021
51. Stück

**Verordnung des Hochschulkollegiums der
Pädagogischen Hochschule Tirol vom 10. 6. 2021**
Genehmigung des Rektorats
der Pädagogischen Hochschule Tirol am 17. 6. 2021
gemäß Hochschulgesetz 2005 idgF

SKZ: 710 143



Inhalt

1	Qualifikationsprofil	2
1.1	Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs.....	2
1.2	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept.....	3
1.3	Kompetenzprofil	4
2	Curriculum	4
2.1	Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs.....	4
2.2	Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppen und Reihungskriterien	5
2.3	Modulraster/Lehrveranstaltungsübersicht	6
2.4	Modulbeschreibungen	7
2.4.1	Modul 1 – Diversität als Chance.....	8
2.4.2	Modul 2 – DaZ/Sprachbildung: Methodisch-didaktische Grundlagen	9
2.4.3	Modul 3 – DaZ/Sprachbildung: Methodisch-didaktische Vertiefung	10
2.4.4	Modul 4 – Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in der schulischen Praxis.....	12
3	Beschreibung der Lehrveranstaltungsarten.....	13
4	Prüfungsordnung	14
5	Höchststudiendauer.....	14
6	In-Kraft-Treten	14
7	Literaturverzeichnis	15



I Qualifikationsprofil

Der Hochschullehrgang dient der wissenschaftlich fundierten und praxisorientierten inhaltlichen Weiterbildung im Bereich Deutsch als Zweitsprache/Sprachbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität.

Die hohe Anzahl von mehrsprachigen Kindern, die mit nicht-deutscher Umgangssprache aufwachsen und die Zunahme von neu zuwandernden Kindern und Jugendlichen in Folge von Fluchtmigration stellt immer mehr Bildungseinrichtungen und Schulstandorte in Tirol und ganz Österreich und die dort tätigen Pädagog*innen vor Herausforderungen, die vor allem in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache/Sprachbildung, Interkulturalität und Mehrsprachigkeit zu verorten sind. Der Faktor Sprache bzw. die nicht erwartungsgemäße Beherrschung der Bildungssprache Deutsch wird selbst nach Bereinigung soziökonomischer Faktoren für große Leistungsunterschiede zwischen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund herangezogen und stellt, wie Dirim und Khakpour (2018, S. 203) betonen, einen „Risikofaktor“ für deren Schulerfolg dar. Für viele Kinder wird durch die sprach- und bildungspolitischen Rahmenbedingungen ihre Mehrsprachigkeit zum Nachteil und ihr Potenzial bleibt ungenutzt.

Auf die notwendige Weiterbildung und Zusatzausbildung im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ für Lehrer*innen wird u.a. von Reich (2012, S. 109) sowie im österreichischen Integrationsbericht 2018 ausdrücklich verwiesen (Expertenrat für Integration, 2018, S.40). Dabei sind sowohl erfahrene Lehrer*innen als auch Junglehrer*innen gefordert, im Spannungsfeld von im politischen Diskurs geforderter „Zweitsprachenforderung“ und auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnisse präferierter „Mehrsprachigkeitsförderung“ (Hofer, 2015, S. 229) auf diese Situation pädagogisch und methodisch-didaktisch adäquat zu reagieren. Reich (2012) weist im Zusammenhang mit Regeln zur Umsetzung von Standards der Inklusion darauf hin, dass allen Lehrenden klar sein muss, dass es „besonderer didaktischer Anstrengungen bedarf, die sprachliche Anschlussfähigkeit aller Lernenden kontinuierlich herzustellen und Diskriminierungen in diesem Bereich zu vermeiden“ (S. 109).

Zielgruppen des Hochschullehrgangs sind Lehrkräfte der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Damit entspricht der Hochschullehrgang aktuellen Bestrebungen einer stärkeren Vernetzung und professionsübergreifenden Zusammenarbeit im Übergang von Primar- zur Sekundarstufe im Bereich durchgängiger sprachlicher Bildung und Förderung der Mehrsprachigkeit für alle. Der Lehrgang wendet sich im schulischen Kontext insbesondere auch an Lehrer*innen der seit Schuljahr 2018/2019 installierten Deutschförderklassen und Deutschförderkursen und strebt zudem die Aus- und Weiterbildung von Multiplikator*innen zum Thema Deutsch als Zweitsprache/Sprachbildung an.

Das BMBWF fordert in seinem Leitfaden für Deutschförderklassen und Deutschförderkurse (Juni 2018) explizit die Beschäftigung von im Bereich Deutsch als Zweitsprache einschlägig qualifizierten Lehrer*innen und verweist dabei auf die Angebote der Pädagogischen Hochschulen.

1.1 Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs

Ziel des Hochschullehrgangs ist es, die Teilnehmer*innen auf die von sprachlicher und kultureller Vielfalt geprägten Lehr- und Lernkontexte vorzubereiten. Eine differenzierte Wahrnehmung dieser Vielfalt als gesellschaftliche Normalität, ein professioneller und wertschätzender Umgang damit sowie die Vermittlung methodisch-didaktischer Konzepte und Strategien ermöglichen es den Teilnehmer*innen, fairere Bildungschancen und ein inklusives Lernumfeld für alle Kinder zu schaffen.



Der Hochschullehrgang qualifiziert Absolvent*innen, die an Volks- und Mittelschulen tätig sind, Deutsch als Zweitsprache – sowohl integrativ im Regelunterricht als auch in Deutschförderklassen und Deutschförderkursen – zu vermitteln.

Die Teilnehmer*innen erwerben in diesem Hochschullehrgang die Grundlagen der Methodik und Didaktik von Deutsch als Zweitsprache, der Mehrsprachigkeitsdidaktik als Basis eines „inklusionen bildungssprachlichen Unterrichts“ (Koch-Priewe & Krüger-Potratz, 2016, S.11) sowie der in Primar- und Sekundarstufe relevanten Sprachstandsdiagnostik (insbesondere der Zuteilungs- und Diagnosewerkzeuge MIKA-D und USB-DaZ) und der Erstellung darauf basierender Fördermaßnahmen. Die Teilnehmer*innen erwerben profunde Kenntnisse über Konzepte durchgängiger Sprachbildung im Sinne einer inklusionsorientierten Sprachbildung im Gegensatz zu rein additiven Formen der Sprachförderung, die zu Exklusion und Segregation von mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen führen.

Zudem vertiefen die Teilnehmer*innen ihre eigene interkulturelle Kompetenz und erwerben ein Methodenrepertoire zur Vermittlung dieser Kompetenz im Rahmen ihrer pädagogischen Tätigkeit. Sie sind dadurch in der Lage, das Unterrichtsprinzip „Interkulturelle Bildung“ (Grundsatzerklass 2017) sowohl fachlich als auch methodisch-didaktisch fundiert umzusetzen.

1.2 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Der Hochschullehrgang wird berufsbegleitend organisiert und nach Möglichkeit in der unterrichtsfreien Zeit durchgeführt. Er basiert auf einem E-learning Konzept und umfasst sowohl Classroom Learning (Präsenzunterricht), synchrones und asynchrones Distance Learning (Fernlehre) über Videokonferenz und Lernplattform, als auch Phasen des Selbststudiums. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten und eine dementsprechende Reflexion in Bezug auf das eigene pädagogische Handeln erfolgt im Selbststudium in Form von Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen. Im Rahmen des Selbststudienanteils bereiten sich die Teilnehmer*innen durch Studienaufträge auf die Präsenzeinheiten vor. Ebenso werden die in den Präsenzphasen erarbeiteten Erkenntnisse durch die Bearbeitung von Aufgaben vertieft.

Während der Selbststudienphasen findet die Kommunikation und der Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden über das Lernmanagementsystem Moodle statt, auf welchem Arbeitsaufträge und Materialien zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen / Module zur Verfügung gestellt, offene Fragen diskutiert werden und Methoden und Werkzeuge des Blended Learning wie Flipped Classroom oder Webquests zum Einsatz kommen. Intervision der Teilnehmer*innen findet in Kleingruppen in Form von Videokonferenzen statt.

Relevante Literatur und konkrete Fragestellungen werden jeweils bereits vor dem Start jedes Moduls / jeder Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt. Während der Präsenzphase kommt es neben fachlichen und methodisch-didaktischen Impulsen zu einem Erfahrungsaustausch und Diskussionen. Die Präsenzphase wird im Anschluss wieder durch konkrete Arbeitsaufträge nachbearbeitet. Lehrveranstaltungsleiter*innen und Lehrgangsführung stehen für Fragen bei der Bearbeitung der Arbeitsaufgaben online im Rahmen von Diskussionsforen zur Verfügung. Dies gilt insbesondere für die Betreuung der abschließenden Projektarbeit.

Das Beurteilungskonzept stellt Kompetenzorientierung in den Mittelpunkt: Wesentliches Kriterium des kompetenzorientierten Beurteilungskonzepts ist die inhaltliche Transparenz der Beurteilung nach innen und nach außen. Die Beurteilung basiert auf Konzepten, die Denk- und Transferleistungen im Sinne der Anwendungskompetenz in neuen Situationen in den Vordergrund stellen.

1.3 Kompetenzprofil

Nach erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs können die Absolvent*innen als regionale Multiplikator*innen oder „Sprachbildungskordinator*innen“ im Bereich Deutsch als Zweitsprache/Sprachbildung im Kontext von Interkulturalität und Mehrsprachigkeit an ihren Schulstandorten wirken.

Das vorliegende Curriculum orientiert sich an dem vom NCoC Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit (BIMM) im Auftrag des BMBWF im Jänner 2019 erstellten Deutsch als Zweitsprache Kompetenzprofil für Pädagog*innen (DaZkompP, 2019). Dieses wurde als inhaltliche Orientierung für die Entwicklung und Konzeption von Qualifikationsangeboten für Deutsch als Zweitsprache in der Weiterbildung konzipiert und steht zudem den Schulleitungen als Orientierungshilfe bei der Einschätzung der Qualifikationsnachweise von Lehrpersonen zur Verfügung.

Das DaZKompP unterscheidet sieben Kompetenzbereiche:

1. Linguistische Grundkompetenzen
2. Grundlagen der Sprachstandsbeobachtung
3. Methodisch-didaktische Grundlagen DaZ
4. Sprachsensibler Unterricht – Sprache im Fach
5. Rechtlich-organisatorische Rahmenbedingungen
6. Alphabetisierung
7. Interkulturelle Bildung

Im vorliegenden Curriculum wurden alle Kompetenzbereiche in unterschiedlicher Gewichtung berücksichtigt, wobei die Schwerpunkte auf den Bereichen methodisch-didaktischer Grundlagen DaZ mit Fokus auf Mehrsprachigkeitsdidaktik und dem Bereich der Interkulturellen Bildung liegen. Das vorliegende Curriculum bezieht sich auch auf die im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung von „okay zusammen leben“ mit einem Team von Autorinnen entwickelten „5 Bausteinen umfassender sprachlicher Bildung“ für Kindergarten, Volksschule und Sekundarstufe I (Allgauer, Naphegy, Sammer & Steinböck-Matt, 2018)

2 Curriculum

2.1 Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang „Deutsch als Zweitsprache – Interkulturalität“ umfasst 22 ECTS-AP, dauert vier Semester und besteht aus vier Modulen. Das entspricht 550 Echtstunden an Gesamtarbeitszeit, die in Präsenzstudium und Selbststudium aufgeteilt ist.

Stundenausmaß	SSt	Stunden (60')
Präsenzstudienanteile	16,00	144,75
E-Learning-/Fernstudienanteile		35,25
Selbststudienanteile		370,00
Summen	16,00	550,00

Das gegenüber den Präsenzstudienanteilen erhöhte Ausmaß der Selbststudienanteile ergibt sich aus dem Umstand, dass die Teilnehmer*innen an ihren Schulen ein lehrgangsbegleitendes Projekt aus einem der Lehrgangsbereiche konzipieren, nach Möglichkeit durchführen, dokumentieren und im Rahmen des Hochschullehrgangs präsentieren.



Innerhalb der Module sind fachdidaktische Inhalte miteinander vernetzt, wodurch die Relationierung von Bildungs- und Handlungswissen mit dem reflektierten Erwerb von Handlungsstrategien ermöglicht wird.

Modulgliederung	SSt	ECTS-AP	Semester
Modul 1	4,00	5,00	1.
Modul 2	4,00	5,00	2.
Modul 3	4,00	5,00	3.
Modul 4	4,00	7,00	4.
Summen	16,00	22,00	

Modulraster

Abk	Modulbezeichnung	Sem	SSt	PR	EF	SSA	ECTS-AP
M1	Diversität als Chance	1.	4,00	33,00	12,00	80,00	5,00
M2	DaZ/Sprachbildung 1: Methodisch-didaktische Grundlagen	2.	4,00	34,50	10,50	80,00	5,00
M3	DaZ/Sprachbildung 2: Methodisch-didaktische Vertiefung	3.	4,00	42,75	2,25	80,00	5,00
M4	Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in Praxis	4.	4,00	34,50	10,50	130,00	7,00
	Summen		16,00	144,75	35,25	370,00	22,00

Legende

Anrechnungspunkte nach dem ECTS	ECTS-AP
Bildungswissenschaften	BW
E-Learning oder Fernstudium (à 60 Min)	EF
Exkursion	EX
Fachdidaktik	FD
Fachwissenschaften	FW
Lehrveranstaltung	LV
Lehrveranstaltungsart	LV-Art

Präsenzstudienanteile (à 60 Min)	PR
Selbststudienanteile (à 60 Min)	SSA
Semester	Sem
Semesterwochenstunde (15 UE à 45 Min)	SSt
Seminar	SE
Studienfachbereich	SFB
Übung	UE

2.2 Zulassungsvoraussetzungen, Zielgruppen und Reihungskriterien

Gem. § 52f Abs. 1 HG 2005 idgF setzt die Zulassung zu Hochschullehrgängen zur Fort- und Weiterbildung gemäß § 39 Absatz 1 Ziffer 1 HG 2005 idgF ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer:in voraus. Die Zulassung für Hochschullehrgänge für allgemeine pädagogische Berufsfeldern der Betreuung von Kindern und Jugendlichen gemäß § 39 Absatz 1 Ziffer 2 HG 2005 idgF setzt eine abgeschlossene Ausbildung in diesen Professionsfeldern voraus.

Für diesen Hochschullehrgang werden daher zugelassen:



- Pädagog*innen, die an einer Schule der Primarstufe im Bundesland Tirol unterrichten sowie
- Pädagog*innen, die an einer Schule der Sekundarstufe I im Bundesland Tirol unterrichten.

Für den Hochschullehrgang ist eine Teilnehmer*innenzahl von maximal 25 Personen vorgesehen. Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Zulassungsbewerber*innen zugelassen werden können, gilt der Zeitpunkt der Anmeldung als Reihungskriterium für die Zulassung zum Hochschullehrgang.

Bewerber*innen von Schulen mit aktuellem Bedarf an DaZ-Lehrer*innen für Deutschförderklassen und Deutschförderkurse, können bevorzugt behandelt werden.

Sofern freie Studienplätze zur Verfügung stehen, können diese auch an Zulassungsbewerber*innen vergeben werden, die an einer Sekundarstufe II oder einer Bildungseinrichtung außerhalb des Bundeslandes Tirol tätig sind.

2.3 Modulraster/Lehrveranstaltungsübersicht

Modul 1		Diversität als Chance						
LV-Nummer	LV-Bezeichnung	Sem.	LV-Art	SSt	PR	EF	SSA	ECTS-AP
7WIDAZ0101	Migration und (sprachliche) Bildung in Österreich: Überblick und rechtliche Grundlagen	1.	VO	1,00	8,25	3,00	38,75	2,00
7WIDAZ0102	Kindlicher Sprach(en)erwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit	1.	SE	2,00	16,50	6,00	27,50	2,00
7WIDAZ0103	Interkulturelle Kompetenzen und Diversität für Pädagog*innen	1.	SE	1,00	8,25	3,00	13,75	1,00
Summen				4,00	33,00	12,00	80,00	5,00

Modul 2		DaZ/Sprachbildung I: Methodisch-didaktische Grundlagen						
LV-Nummer	LV-Bezeichnung	Sem.	LV-Art	SSt	PR	EF	SSA	ECTS-AP
7WIDAZ0201	Sprach(en)bewusstsein und Sprachlernbewusstsein	2.	SE	1,00	9,00	2,25	38,75	2,00
7WIDAZ0202	Von der Sprachstandsbeobachtung zur Sprachförderung	2.	SE	2,00	16,50	6,00	27,50	2,00
7WIDAZ0203	Auswahl von Lernmaterialien und Methoden der Wortschatz- und Grammatikarbeit	2.	SE	1,00	9,00	2,25	13,75	1,00
Summen				4,00	34,50	10,50	80,00	5,00

Modul 3		DaZ/Sprachbildung 2: Methodisch-didaktische Vertiefung						
LV-Nummer	LV-Bezeichnung	Sem.	LV-Art	SSSt	PR	EF	SSA	ECTS-AP
7WIDAZ0301	Vermittlung sprachlicher Kompetenzen und Fertigkeiten	3.	VO	1,00	6,75	4,50	13,75	1,00
7WIDAZ0302	Sprachsensibler Unterricht: Unterrichtsplanung, Materialentwicklung und exemplarische Umsetzung	3.	UE	1,00	9,00	2,25	38,75	2,00
7WIDAZ0303	Kreative und spielerische Methoden	3.	SE	2,00	18,00	4,50	27,50	2,00
Summen				4,00	33,75	11,25	80,00	5,00

Modul 4		Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in der Praxis						
LV-Nummer	LV-Bezeichnung	Sem.	LV-Art	SSSt	PR	EF	SSA	ECTS-AP
7WIDAZ0401	Praxisprojekt: Begleitung und Projektpräsentation	4.	SE	1,60	12,00	6,00	82,00	4,00
7WIDAZ0402	Schule als Raum religiöser Differenz	4.	SE	1,00	11,25	0,00	13,75	1,00
7WIDAZ0403	Wir und die Anderen: Umgang mit Vielfalt in der Praxis	4.	SE	1,40	11,25	4,50	34,25	2,00
Summen				4,00	34,50	10,50	130,0	7,00

Einzelne Lehrveranstaltungen werden unter Einbeziehung von Formen des Fernstudiums sowie unter Berücksichtigung und Einbeziehung von elektronischen Lernumgebungen geführt.

2.4 Modulbeschreibungen

Module 1 und 4, die sich mit sprachlicher, kultureller und religiöser Vielfalt in Theorie und Praxis auseinandersetzen, sind für Teilnehmer*innen aller Zielgruppen gleichermaßen relevant. In den verstärkt methodisch-didaktischen Modulen 2 und 3 findet in einzelnen Lehrveranstaltungen eine zielgruppenspezifische Differenzierung statt.

2.4.1 Modul I – Diversität als Chance

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
MI	Diversität als Chance			
			ECTS-AP	Semester
			5	1.
Modulart				
Pflichtmodul	Wahlpflicht-modul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß Punkt 2.2				
Bildungsinhalte				
<p>Im Zentrum dieses Moduls stehen die rechtlich-organisatorischen Rahmenbedingungen der Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache und durchgängigen sprachlichen Bildung sowie relevante Befunde der Bildungsforschung im Zusammenhang mit Sprache und Bildungsgerechtigkeit. Der Fokus liegt auf empirisch erforschten, erfolgreichen und integrierten sprachlichen Bildungsmodellen mit additiven Zusatzangeboten. Darüber hinaus geht es um die Auseinandersetzung mit eigenen Haltungen, unbewussten Vorurteilen und Werten. Als weiterer Schwerpunkt erfolgt ein Überblick über den frühen und späten Spracherwerb in Erst- und Zweitsprache und eine erste Einführung in die Mehrsprachigkeitsdidaktik.</p>				
Zertifizierbare Kompetenzen				
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die rechtlichen Grundlagen (z. B. außerordentlicher Status, Deutschförderklassen/Deutschförderkurse, 15a B-VG Vereinbarung zur frühen sprachlichen Förderung im Kindergarten) u.a. Erlässe, Lehrpläne, Unterrichtsprinzipien • kennen für den DaZ-Unterricht relevante Befunde der Bildungsforschung (u.a. integrierte Konzepte durchgängiger Sprachbildung) • erkennen und analysieren Grundtypen des Spracherwerbs sowie Verläufe erst- und zweitsprachlicher Erwerbsprozesse (entspricht Grundlagenwissen im Bereich Spracherwerb des Lehrgangs zur Qualifizierung für die frühe sprachliche Förderung) • sind mit Mehrsprachigkeitsdidaktik vertraut und können ihre pädagogische Tätigkeit so gestalten, dass das gesamte sprachliche Repertoire ihrer Schüler*innen für den Erwerb der (neuen) Sprache Deutsch genutzt werden kann. • verfügen selbst über interkulturelle und kulturreflexive Kompetenzen und könne diese auch in ihrem pädagogischen Umfeld fördern. • sind sich der Dimensionen von Diversität und Intersektionalität bewusst und schaffen in ihrem pädagogischen Umfeld ein inklusives Lernumfeld. 				
Literatur				
wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.				

Lehr- und Lernmethoden
Kurzvorträge, Videocasts, Reflexionen, Soziometrische Aufstellungen, Übungen, Selbststudium etc. in Abhängigkeit von der jeweiligen Lehrveranstaltungsart.
Leistungsnachweise
Jede Lehrveranstaltung wird gesondert beurteilt. Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen wird der Studienerfolg von den Studierenden über eine schriftliche Lehrveranstaltungsprüfung nachgewiesen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen sind neben der Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtung weitere Arbeitsaufträge (z.B. Seminararbeiten oder Präsentationen) zu bearbeiten. Diese werden von der Lehrveranstaltungsleitung zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich bekanntgegeben.
Sprache(n)
Deutsch

2.4.2 Modul 2 – DaZ/Sprachbildung: Methodisch-didaktische Grundlagen

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
M2	DaZ/Sprachbildung: Methodisch-didaktische Grundlagen			
			ECTS-AP	Semester
			5	2.
Modulart				
Pflichtmodul	Wahlpflicht-modul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß Punkt 2.2				
Bildungsinhalte				
<p>Das Modul stellt die konkrete Unterrichtspraxis in den Mittelpunkt und beleuchtet das kindliche Sprachenlernen von mehreren Seiten. Ein Fokus liegt auf der Vermittlung des Language Awareness Ansatzes, ein weiterer Schwerpunkt auf der diagnosebasierten Sprachförderung. Verschiedene Instrumente zur Diagnose des individuellen Sprachstandes und Lernprozesses (insbesondere USB DaZ) werden eingeführt und in der Praxis angewendet sowie Maßnahmen zur optimalen sprachlichen Förderung vorbereitet.</p> <p>Die theoretischen (Er-) Kenntnisse werden in der eigenen täglichen Praxis beobachtet und selbstständig umgesetzt. Eine theoriegeleitete Analyse und Bewertung aktueller Materialien zur Förderung der DaZ- und Mehrsprachigkeitskompetenz rundet das Modul ab.</p>				



Zertifizierbare Kompetenzen
Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die von ihnen geförderten Kinder bzw. Schüler*innen beim Aufbau ihrer Language Awareness zu unterstützen. • kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Instrumente zur Sprachstandsbeobachtung und -erhebung und wählen das jeweils Geeignete für ihre Zwecke aus und setzen es professionell ein (z. B. USB DaZ). • kennen Methoden zur Vermittlung von neuem Wortschatz • kennen unterschiedliche Ansätze der Grammatikvermittlung • treffen aus vorhandenen Unterrichtsmaterialien eine dem Alter, Sprachstand und Interesse ihrer Zielgruppe angemessene, methodisch-didaktisch begründete Auswahl.
Literatur
wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.
Lehr- und Lernmethoden
Kurzvorträge, Reflexionen, Übungen, Selbststudium, Forumdiskussionen zur Bewertung verschiedener Methoden und Materialien, zudem Einsatz von Webquests und Videocasts
Leistungsnachweise
Jede Lehrveranstaltung wird gesondert beurteilt. Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen wird der Studienerfolg von den Studierenden über eine schriftliche Lehrveranstaltungsprüfung nachgewiesen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen sind neben der Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtung weitere Arbeitsaufträge (z.B. Seminararbeiten oder Präsentationen) zu bearbeiten. Diese werden von der Lehrveranstaltungsleitung zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich bekanntgegeben.
Sprache(n)
Deutsch

2.4.3 Modul 3 – DaZ/Sprachbildung: Methodisch-didaktische Vertiefung

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
M3	DaZ/Sprachbildung: Methodisch-didaktische Vertiefung			
			ECTS-AP	Semester
			5	3.
Modulart				
Pflichtmodul	Wahlpflicht-modul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß Punkt 2.2				



Bildungsinhalte
Der Schwerpunkt dieses vertiefenden methodisch-didaktischen Moduls liegt auf der Vermittlung erfolgreicher sprachlicher Bildungsmodelle wie der Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern (Sprache im Fach). Zudem wird die Frage, welche sprachlichen Kompetenzen gefördert werden sollen und wie konkrete methodische Ansätze zur Förderung dieser Kompetenzen bzw. der sprachlichen Fertigkeiten in der Praxis umgesetzt werden können, behandelt. Verschiedene kreative und spielerische Methoden wie Lernen durch Bewegung, Lernen durch Geschichten und szenisches Gestalten vervollständigen dieses methodisch-didaktische Vertiefungsmodul.
Zertifizierbare Kompetenzen
Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none">• kennen die methodischen Grundlagen zu allen sprachlichen Fertigkeitsbereichen.• können mit dem Verhältnis von Lernen-Sprache-Fach im Kontext von Mehrsprachigkeit produktiv in ihrer Unterrichtsgestaltung umgehen.• wählen unterschiedliche Methoden und didaktische Modelle des sprachbewussten Unterrichts (u.a. des Scaffolding) methodisch-didaktisch begründet aus und setzen sie gezielt ein.• setzen kreative und spielerische Methoden (Bewegungslernen, Einsatz von Geschichten und szenischem Spiel, ...) sinnvoll für einen abwechslungsreichen und zielgruppengerechten Sprachunterricht ein.
Literatur
wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.
Lehr- und Lernmethoden
Vorträge, seminaristisches Arbeiten, E-Learning, Reflexionen, Selbststudium etc. in Abhängigkeit von der jeweiligen Lehrveranstaltungsart
Leistungsnachweise
Jede Lehrveranstaltung wird gesondert beurteilt. Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen wird der Studienerfolg von den Studierenden über eine schriftliche Lehrveranstaltungsprüfung nachgewiesen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen sind neben der Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtung weitere Arbeitsaufträge (z.B. Seminararbeiten oder Präsentationen) zu bearbeiten. Diese werden von der Lehrveranstaltungsleitung zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich bekanntgegeben.
Sprache(n)
Deutsch

2.4.4 Modul 4 – Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in der schulischen Praxis

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
M4	Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in der schulischen Praxis			
			ECTS-AP	Semester
			5	4.
Modulart				
Pflichtmodul	Wahlpflicht-modul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
ja	nein	nein	ja	nein
Zugangsvoraussetzungen				
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen gemäß Punkt 2.2				
Bildungsinhalte				
<p>Dieses Modul bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit sprachlicher, kultureller und religiöser Vielfalt in der Praxis in Volks- und Mittelschule. Ziele sind u.a. eine gelungene interkulturelle Zusammenarbeit mit Eltern im Zusammenhang mit der durchgängigen Sprachbildung ihrer Kinder, ein differenzsensibler Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt in Schule und Kindergarten und die damit verbundene professionelle Lösung möglicher kultureller Konflikte in der Praxis.</p>				
Zertifizierbare Kompetenzen				
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ein Praxisprojekt zum Thema Sprachbildung/Sprachförderung an ihrem Schulstandort nach Regeln des Projektmanagements planen, formulieren und umsetzen. • wissen um die Bedeutung institutioneller Elternbeteiligung im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit und durchgängiger Sprachbildung und setzen Schritte, um Eltern zu Kooperationspartnern zu machen, in der Praxis um. • reflektieren die Rolle ihrer Bildungseinrichtung im Umgang mit religiöser/kultureller Differenz. • setzen praktische Unterrichtsvorschläge zur Nutzung kultureller und religiöser Vielfalt als Chance ein und entwickeln diese für ihren jeweiligen Kontext weiter. • kennen Modelle zur interkulturellen Konfliktbearbeitung und können diese im pädagogischen Alltag anwenden. 				
Literatur				
wird von der Lehrveranstaltungsleitung bekanntgegeben.				
Lehr- und Lernmethoden				
Vorträge, seminaristisches Arbeiten, theaterpädagogische Methoden, kritische Interaktionssituationen, E-Learning, Reflexionen, Selbststudium etc. in Abhängigkeit von der jeweiligen Lehrveranstaltungsart				



Leistungsnachweise
Jede Lehrveranstaltung wird gesondert beurteilt. Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen wird der Studienerfolg von den Studierenden über eine schriftliche Lehrveranstaltungsprüfung nachgewiesen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen sind neben der Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtung weitere Arbeitsaufträge (z.B. Seminararbeiten oder Präsentationen) zu bearbeiten. Diese werden von der Lehrveranstaltungsleitung zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich bekanntgegeben.
Sprache(n)
Deutsch

3 Beschreibung der Lehrveranstaltungsarten

Vorlesungen (VO) führen in Forschungsbereiche, Theorien und/oder Methoden einer Fachdisziplin ein. Orientierung und systematischer Aufbau wissenschaftlicher Erkenntnisse und Lehrmeinungen werden angeboten. Der Kompetenzerwerb zielt vorrangig auf kognitive und wissensorientierte Fachkompetenz. Vorgestelltes deklaratives und prozedurales Wissen, fachspezifisch und überfachlich begleitende Aufgabenstellungen und Materialien, insbesondere ergänzende Literatur werden bereitgestellt.

Es handelt sich um Lehrveranstaltungen ohne immanenten Prüfungscharakter (npi), die mit einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung abgeschlossen werden. Vorlesungen können teilweise oder auch zur Gänze in Fernlehre angeboten werden.

Seminare (SE) dienen der diskursiven Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden einer Fachdisziplin in gemeinsamer, erfahrungs- und anwendungsorientierter Erarbeitung. Eine Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion. Seminare können in Präsenz, unter Einbeziehung von Fernlehreelementen oder zur Gänze als Fernlehre angeboten werden.

Es handelt sich um Lehrveranstaltungen mit immanenten Prüfungscharakter (pi), die mündlich, schriftlich oder praktisch zu erbringenden Teilleistungen (z.B. Seminararbeit, Stundenreflexion, Referat, Lehrauftritt, Präsentation, etc.) beinhalten. Bei den Präsenzterminen und bei synchron durchgeführten Onlinephasen besteht Anwesenheitspflicht.



Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Sie fördern den auf praktisch-berufliche Ziele ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnet ist der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben. Übungen können in Präsenz oder unter Einbeziehung von Fernlehrelementen angeboten werden.

Es handelt sich um Lehrveranstaltungen mit immanenten Prüfungscharakter (π), die mündlich, schriftlich oder praktisch zu erbringenden Teilleistungen (z.B. Seminararbeit, Stundenreflexion, Referat, Lehrauftritt, Präsentation, etc.) beinhalten. Bei den Präsenzterminen und bei synchron durchgeführten Onlinephasen besteht Anwesenheitspflicht.

4 Prüfungsordnung

Es kommt die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Curriculums gültige Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge zur Anwendung.

5 Höchststudiendauer

Gemäß § 39 Abs. 6 HG 2005 idgF wird für den Hochschullehrgang „Deutsch als Zweitsprache – Interkulturalität“ eine Höchststudiendauer von sechs Semester festgelegt. Gemäß § 61 Abs. 1 Z6 HG 2005 idgF erlischt die Zulassung, wenn die festgelegte Höchststudiendauer überschritten wird.

6 In-Kraft-Treten

Das vorliegende Curriculum tritt mit 1. Oktober 2021 in Kraft.

7 Literaturverzeichnis

- Allgäuer-Hackl, E., Naphegy, S., Sammer, G., Steinböck-Matt, S. (2018). 5 Bausteine umfassender sprachlicher Bildung: Basiswissen für Volksschulen.
- Allgäuer-Hackl, E., Naphegy, S., Sammer, G., Steinböck-Matt, S. (2018). 5 Bausteine umfassender sprachlicher Bildung: Basiswissen für die Sekundarstufe I.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. (2018). Deutschförderklassen und Deutschförderkurse. Leitfaden für Schulleiterinnen und Schulleiter.
- Bundeszentrum für Interkulturalität, Mehrsprachigkeit und Migration. (2019). Deutsch als Zweitsprache - Kompetenzprofil für Pädagog*innen (DaZKompP).
- Dirim, I., & Khakpour, N. (2018). Migrationsgesellschaftliche Mehrsprachigkeit in der Schule. In I. Dirim & P. Mecheril (Hrsg.), *Heterogenität, Sprache(n), Bildung: Eine differenz- und diskriminierungstheoretische Einführung* (S. 201–225). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Expertenrat für Integration. (2018). Integrationsbericht 2018: Zahlen, Trends und Analysen - Integration von Frauen im Fokus.
- Hofer, R. (2015). Zweitsprachforderung oder Mehrsprachigkeitsförderung? Eine kritische Betrachtung bildungspolitischer Maßnahmen am Beispiel des Sprachtickets. In G. Gombos, M. Hill, V. Wakounig, & E. Yıldız (Hrsg.), *Vorsicht Vielfalt: Perspektiven, Bildungschancen und Diskriminierungen* (S. 229–255). Klagenfurt: Drava.
- Koch-Priewe, B., & Krüger-Potratz, M. (Hrsg.) (2016). *Qualifizierung für sprachliche Bildung. Programme und Projekte zur Professionalisierung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften*. Münster: Waxmann.
- Reich, K. (Hrsg.) (2012). *Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.